

Adenauer: „Der Westen muß noch stärker rüsten als bisher.“

So stören und sabotieren die deutschen Imperialisten und Militaristen alle Ansatzpunkte für eine Entlastung der gespannten Situation in Deutschland.

Wenn die Imperialisten in Westdeutschland dem Volk den Mund knebeln, mit Terror wider alle Vertreter der Demokratie Vorgehen und jetzt sogar eine Notstandsdictatur errichten, so handeln sie auch damit gegen die Lebensinteressen unseres Volkes.

17 Monopole diktieren

Nicht anders ist es mit ihrer ökonomischen Politik, die dazu führte, daß gegenwärtig eine kleine Gruppe von 17 Monopolen 80,3 Prozent des gesamten in Westdeutschland ausgewiesenen Aktienkapitals in der Hand hat.

Damit trieben sie allein in den letzten vier Jahren Adenauer-Herrschaft 52 000 Handwerks- und 100 000 Einzelhandelsbetriebe durch Preisdiktate, Steuerpolitik und einen erbarmungslosen Konkurrenzkampf zum Ruin. Das sind 15 bzw. 20 Prozent dieser Mittelschichten in Westdeutschland.

Die produktivste Klasse der Gesellschaft, die westdeutsche Arbeiterklasse, leidet besonders unter dieser monopolkapitalistischen Herrschaft.

Jährlich erleiden fast drei Millionen Arbeiter Betriebsunfälle, 50 000 Menschen bezahlen die Arbeitshetze mit dem Tod durch Unfälle am Arbeitsplatz; das Durchschnittsalter bei Neueingängen an Invalidenrentnern bei Männern ist auf fast 50 Jahre abgesunken. Nicht viel anders geht es den Bauern: 167 976 Klein- und Mittelbauern wurden allein seit 1957 zugrunde gerichtet.

In diesen wenigen Zahlen zeigt sich, wie das westdeutsche Monopolkapital im Interesse des eigenen Profits rücksichtslos mit dem Wertvollsten der deutschen Nation, der Produktivkraft der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten Bauernschaft, umgeht. Auch hier wird deutlich, was für ein Unglück die imperialistische Herrschaft für unser Volk ist.

Auch die Kulturpolitik, deren sich die Militaristen und Imperialisten in der Bundesrepublik bemächtigt haben, steht

ganz im Dienste ihrer volksfeindlichen Interessen. In alle Bereiche tragen sie den Antikommunismus, der sich schon einmal als ein großes Unheil für unser Volk erwiesen hat. Für die antikommunistische Verhetzung der Bevölkerung und der Jugend stellen sie Millionen Mark zur Verfügung. Für Volksbildung und Kultur jedoch verweigert man das Geld.

So fehlen in Westdeutschland noch immer 22 000 Klassenräume; das neunte Schuljahr kann noch immer nicht voll eingeführt werden; nur etwa 15 Prozent der Studenten werden durch staatliche Mittel gefördert, 90 Prozent aller Studenten leben unter dem Existenzminimum; die Wissenschaft muß um jeden Pfennig für friedliche Forschung betteln.

Diese erschreckenden Tatsachen veranlaßten in letzter Zeit selbst Vertreter der Bourgeoisie in der Bundesrepublik, davon zu sprechen, daß die Bundesrepublik kulturell und sozial unterentwickelt ist.

Auch das ist ein Ergebnis der imperialistischen und militaristischen Herrschaft über Westdeutschland, die das nationale Interesse an einer hohen Bildung des Volkes mißachtet und alle Entwicklungen hemmt und unterdrückt, die nicht mit ihren politischen Macht- und ökonomischen Profitinteressen übereinstimmt.

Die Herrschaft des deutschen Imperialismus und Militarismus ist also ein Unglück für unsere Nation.

DDR dient der Nation

Ein Glück für unser Volk ist es aber, daß im Osten Deutschlands die Arbeiter- und Bauern-Macht existiert.

Im nationalen Dokument wird in diesem Zusammenhang gesagt:

„Der Sieg des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik liegt also im nationalen Interesse des ganzen deutschen Volkes und ist entscheidende Voraussetzung für die Lösung unserer nationalen Frage. Der Sieg des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik und später auch in der westdeutschen Bundesrepublik befreit unser Volk von dem unheilvollen Kreislauf Konjunktur, Krise, Krieg, befreit es für immer von kapitalistischer Ausbeutung, sichert die Einheit des Vaterlandes und ein glückliches Leben in Frieden und Sozialismus.“

Siegfried Dahl